

Living Spring

- Gabriele -

Oktober 2012

1311 2nd Street West
Roundup, MT 59072/ USA
Email: taxes@taxesnthings.com
Tel.: 001 406 323 4193 (Ort) oder 323 2310 (Büro)

Hallo,

Christa hat euch einen langen Brief geschrieben und vom Land erzählt, ich möchte euch vom Haus erzählen.

Das Erste was mir einfällt ist wie schön das Haus von außen bereits geworden ist, und im Begriff ist zu werden. Viel Streicherei hat stattgefunden, in grün (wie die Regenrinnen) und rot (passend zum roten Metaldach, dass vor einigen Jahren erneuert wurde), helle Holzverkleidung und etwas mit der Steinfarbe, so gut wie wir den Farbton treffen konnten. Und dann die schönen, neuen (roten) Fenster! Die Menschen im Ort freuen sich mit uns und geben immer wieder Feedback. Unser Haus liegt ja direkt am Highway und erfreut viele Menschen.

Die Veranda hinten ist repariert, hat einen neuen Fussboden und neue Wandverkleidung bekommen und ist endlich wasserdicht, die Scheiben in den Fenstern der Veranda vorne sind alle ausgewechselt und werden gerade gestrichen (rot), etwas was wir schon lange machen wollten. Fast jedes Fenster hatte ein eigenes Maß, was bei einem alten Haus - vor 90 Jahren gebaut - vielleicht nicht überrascht. Doch ist hier auch nichts in der Waage und bringt stetige neue Herausforderungen.

Sobald die vordere Veranda fertig gestrichen ist, brauchen wir auch ein schönes Geländer. Ich weiß schon dass das bisherige Geländer, ein einfacher wackliger Holzbalken, nicht mehr an das Haus kommt. Der Gedanke ist mir ein Gräuel.

Auch ich hatte meine Auseinandersetzungen mit dem Bauunternehmer (derselbe wie auf dem Land). Meine ständige Abwesenheit durchs Buero machten es schwierig überhaupt mitzukriegen wo ich besser eingreife, und/oder entscheide selber zu tun.

Die neuen Fenster machen einen großen Unterschied. Jeder, der hier an kalten Tagen war, weiß wie kalt es vor allem im Erdgeschoss sein kann, wenn die heißen Tage vorbei sind. Innen sind sie so gut wie fertig, außen muss noch eine gute Lösung für den Übergang zu den Steinen gefunden werden, keine einfache Sache selbst für rat-gebende Experten, aber zum Glück sind sie schon dicht und wetterfest.

Der Garten hinten ist sehr schön geworden, aber auch noch ein "Work in Progress", wie man hier so schön sagt, anstatt zuzugeben, dass man es noch nicht geschafft hat. Wer

hier war in diesem Jahr hat ihn bestaunen können. Mehrere kleine Mauern ziehen sich in terrassenartigen Rundungen übers. Grundstück; auf dem obersten Beet in der Mitte ist ein Sitzplatz vorgesehen, der noch gepflastert werden muss. Auch die Übergänge zur Haustür and zum Nordzaun müssen/dürfen noch gestaltet werden, sowie der Streifen der links am Zaun lang geht. Jetzt kriegt der Garten mit den bereits gepflanzten Stauden auch endlich den Regen auf den er seit Juni verzichten musste. Nie hätte ich gedacht, dass es mir mal so ein Bedürfnis sein könnte, dass es regnet.

Annette und Iris waren die einzigen, die von den diesjährigen Sommergästen im Haus übernachtet haben. Es war spannend mit Annette und Michelle (die mit mir wohnt), da Annette genauso wenig Englisch spricht wie Michelle deutsch. Michelle hat angefangen deutsch zu lernen, was sie schon immer wollte. So saß ich zwischen den beiden im Versuch alles zu übersetzen, was darin endete, dass ich mit Annette englisch sprach ohne es zu merken und mit Michelle deutsch. Hat immer wieder Lacher hervorgerufen, wenn Michelle mich ermahnte. Dann war ich ein paar Tage nicht da und die beiden sind gut miteinander zurechtgekommen

Iris war genauso viel außer Haus beschäftigt wie Michelle und ich. Wir schrieben manchmal Nachrichten ins Buch weil wir uns zwei Tage lang nicht sahen, außer zur Meditation.

Die gemeinsame Meditation and das gemeinsame Ringen mit Gott ist der Dreh- und Angelpunkt in unserem Zusammenleben. Michelle und ich haben beide schon viele Federn gelassen. Ich bin immer wieder in Versuchung den Spiegel zu polieren, anstatt zu sehen, dass ich mich in dem anderen sehe, ob ich es nun leiden kann oder nicht. So ist es mühsam, aber auch sehr bereichernd (Geduld, Toleranz, Misstrauen überwinden, sich selbst nicht so wichtig nehmen, Klarheit über das was ist, und was wirklich wichtig ist). Immer wieder war und ist die Versuchung zu überwinden sich es entweder "schön zusammen auf der Couch" zu machen, oder den anderen nicht sehen zu wollen. So ist unser Zusammenleben gut, es lohnt sich, sich aufeinander einzulassen.

Aktuelle Ergänzung. Michelle und ich haben gestern Stunden damit verbracht ein Vogelnest aus dem Entlüftungsgitter im Dachboden zu entfernen. Ich lehnte aus dem Fenster im oberen Stockwerk, Michelle hielt meine Beine fest und reichte mir die verschrienen Werkzeuge: Brecheisen, Besenstiel, Ofengeschirr, Rechen. Das Zeugs flog mir erst ins Gesicht und dann zum Teil ins Fenster rein. Immer wieder was anderes, wie du siehst.

In diesem Sinne alle Gute.

